

## Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

711. *Trox Demaisonii* aus Kleinasiens (Wien 1904, 156) ist eine Var. von *transversus* Reiche, bei der die groben Querrunzeln des letzteren undeutlich sind, und die Grubenreihen, deren Zwischenräume die Querrunzeln bilden, aus langgezogenen, regelmäßigen eingerissenen Punkten bestehen.
  712. *Aphodius Bolassogloii* König Hor. 1889, 304. (*A. Lebedewii* Reitt. i. lit.) halte ich für das ♂ von *A. turkestanicus* Heyd. D. 1881, 323. (♀).
  713. *Saperda 8-punctata* Scopoli a. *6-punctata* Reitt. Wien 1909, 57 (Slawonien) == a. *6-punctata* Fleisch. Wien 1908, 14 (Mähren).
  714. *Pterostichus (Eurymelanius) Ronchetii* Reitt., Wien. Ent. Ztg. 1909, pag. 54, hat wie v. *osseticus* Poppius, meist rote Beine, unterscheidet sich aber von diesem wesentlich durch die sehr tiefen Basaleindrücke am Halsschild.
  715. *Hydrophilus sartus* Sem. aus dem Kaukasus, kommt um Budapest nicht selten vor, wo er von Herrn Otto Mihok gesammelt wurde.
- 

## Eine Koloritaberration des *Stenus gracilipes* Kr.

Von Sanitätsrat Dr. A. Fleischer in Brünn.

### *Stenus gracilipes* a. Wankai m.

Schwarz, die ganzen Kiefer- und Lippentaster bräunlich-gelb, das erste Fühlerglied schwarz, das zweite an der Spitze, die übrigen ganz rotbraun, die Tarsen gelbrot.

Ein so gefärbtes Exemplar fand Herr Theodor v. Wanka, Staatsanwaltsstipendiat in Teschen, in der Herzegowina (im Igbatal) gleichzeitig mit normal gefärbten Individuen, d. h. mit solchen mit ganz schwarzen Tarsen und nur teilweise gelb gefärbten Kieferastern. Als Übergangsform von der Normalfärbung zu der besprochenen Aberration fand er auch Individuen mit dunkelbraunen Fühlern und Tarsen (wie solche auch anderwärts vorkommen).

Die Benennung dieser Farbenaberration scheint mir deshalb von Interesse zu sein, weil es meines Wissens die einzige Form unter den *Stenus*-arten mit schmalen einfachen Tarsen ist, welche ähnlich gefärbt ist wie manche *Hemistenus*-arten, z. B. *pallitarsis* Steph., mit welcher Art dieselbe auch im Habitus und in der Größe und der weißgrau schimmernden Behaarung — die bei letzterer Art allerdings länger ist — etwas Ähnlichkeit besitzt.

---